



NEWSLETTER

Sonderausgabe – Besuch in China



Liebe Mitglieder des DCF,

nach vier langen Jahren konnte ich im Oktober 2023 meine Heimatstadt Shanghai wieder besuchen – eine kleine DCF-Delegation folgte einer Einladung der Shanghaier Stadtregierung. Wir waren positiv überrascht: Die Stadt wirkt sauber, modern und innovativ. Überall fahren Elektroautos – ein Zeichen für Chinas starkes Engagement für umweltfreundliche Verkehrsmittel. Trotz der schweren Corona-Zeit ist Shanghai immer noch eine unglaublich



Unsere Gastgeber von der Stadtregierung Shanghai mit den Gästen aus Deutschland: Matthias Gramolla, Klaus Ladinser, Yeannie Rath und Luoding Lammel-Rath

aufregende, moderne und westlich geprägte Stadt – abends sitzen überall junge Leute mit Cocktails in den Cafés.

Einen anschaulichen Bericht über unsere Aktivitäten hat unser Mitglied Matthias Gramolla verfasst. Unser Finanzvorstand Yeannie Rath teilt ein paar Gedanken zu China aus Business-Sicht. Wir konnten viele gute Gespräche mit Vertretern der Shanghaier Stadtregierung führen und freuen uns, dass der Wunsch nach Zusammenarbeit mit Europa und besonders Deutschland immer noch sehr groß ist.

Das Fazit unserer Reise: Wir können sowohl wirtschaftlich als auch kulturell von einem gemeinsamen Engagement mit und in China profitieren. Und Shanghai ist unbedingt eine Reise wert!

Liebe Grüße
Luoding Lammel-Rath

VOM ROBOTAUTO BIS ZUM NEUEN STADTKONZEPT

ein Reisebericht von Matthias Gramolla

Im Oktober besuchte eine vierköpfige Delegation des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins (DCF) die Stadt Shanghai. Wir wurden von der Shanghai People's Association For Friendship With Foreign Countries (SPAFFC) mit einem abwechslungsreichen und beeindruckenden Programm herzlich willkommen geheißen.

Zuerst besuchten wir den Yangpu District, einen Stadtteil mit 1,2 Mio. Einwohnern am nordöstlichen Rand von Downtown Shanghai. Entlang des Flusses, also nördlich des bekannten Bunds, wurden hier alte Siedlungen, Hafen- und Industrieanlagen durch eine Mischung aus Firmenansiedelungen, Universitäten und Wohngebäuden ersetzt, mit einem wunderschönen parkähnlichen Erholungsgebiet entlang des Flusses. Von Xi Jinping selbst initiiert, ist Jangpu das jüngste Beispiel der Stadterneuerung unter dem Motto „People's City by the people and for the people“.



Die Delegation vor dem Besucherzentrum des Jangpu Districts

Am zweiten Tag lernten wir mit Changzheng Town im Putuo District wieder einen anderen Stadtteil kennen. Im Community Service Center, das eine Reihe von Dienst- und Serviceleistungen für ältere und bedürftige Bewohner anbietet, erläuterte uns die Leitung das Prinzip der Stadtplanung, dass alles, was die Bewohner eines Stadtteils brauchen, in einem 15 Minutenradius zu Fuß erreichbar sein soll. Das umfasst den Einzelhandel, medizinische Versorgung, Schulen, Grünanlagen und eben ein solches Service Center.

Am Nachmittag führten uns unsere Gastgeber in den Jiading District in einem anderen Stadtteil von Shanghai. In einem Start-Up-Park konnten wir zwei junge Automobil-Firmen kennenlernen. Cowarobot betreibt eine Flotte von selbst-fahrenden Straßenreinigungsfahrzeugen. Diese arbeiten in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, wenn wenig Verkehr ist, und steuern selbständig Stationen zum Batterie-laden und Schmutzentladen an. Das Besondere am Geschäftsmodell ist, dass Cowarobot die Fahrzeuge nicht verkauft, sondern selbst betreibt und den Reinigungsservice verkauft. Bei Xiangdao Chuxing, einer Tochter des Automobilherstellers SAIC, durften wir fahrerlose Taxis testen, die in einigen Stadteilen im Probetrieb unterwegs sind, allerdings zur Sicherheit noch mit einem eingreifsbereiten Fahrer.



In der großen Bücherei „Shanghai Library East“ besuchten wir eine Ausstellung über Leben und Wirken von Karl Marx und mit dem MAP, dem Museum of Art Pudong, ein großes Kunstmuseum.

Am dritten Tag erfuhren wir in der „Shanghai Urban Planning Exhibition Hall“ die Pläne zur weiteren Stadtentwicklung von Shanghai (Foto rechts). Besonders beeindruckend ist das Konzept der „neuen Städte“. Das sind Stadtteile, die von jeweils einer Industrie geprägt sind und in denen sich die verschiedenen Firmen und Institute austauschen, voneinander lernen und kooperieren können.



Verleihung der Ehrenbürgerwürde von Shanghai an Luoding Lammel-Rath

Den Abschluss bildete der Besuch einer modernen Müllverbrennungsanlage, die sich durch wenig Platzbedarf auszeichnet und dank Abgasbehandlung keine Geruchsbelästigung für die umgebenden Wohnviertel darstellt.

Am Abend lud uns das Shanghai People's Association for Friendship with Foreign Countries ein, uns über unsere Eindrücke auszutauschen und den Besuch mit einem hervorragenden Abendessen ausklingen zu lassen. Bei diesem Anlass wurde der Vorstandsvorsitzenden des DCF, Luoding Lammel-Rath, von unseren Gastgebern die Ehrenbürgerwürde von Shanghai verliehen.



Vor der Skyline von Shanghai. Punkt Mitternacht wird übrigens die Beleuchtung der Hochhäuser ausgeschaltet, um Strom zu sparen



GRÖSSTER WACHSTUMSTREIBER: ELEKTROFAHRZEUGE

von Yeannie Rath

Grüne Technologie steht im Fokus der chinesischen Wirtschaft: Solar- und Windenergie, die billiger herzustellen ist als Kohleenergie, beeindruckend viele neue E-Automarken und ein großer Einsatz für die Verringerung der Umweltverschmutzung zeugen vom Willen der Chinesen, einen großen Beitrag dazu zu leisten. Um den städtischen Raum grüner zu gestalten und die Luftqualität zu verbessern, wurden in Shanghai Parkanlagen ausgebaut und neu angelegt und die Abfallentsorgung optimiert.

Shanghai ist Chinas größter Markt für Elektrofahrzeuge. So viele neue Marken sind in den letzten Jahren entstanden: von den bekannten NIO, Xpeng, BYD, Li Auto bis hin zu den eher nischenorientierten Roewe, Aion und HiPhi. Die lokalen chinesischen Hersteller erobern auch den globalen Markt – die Nachfrage aus Übersee nach preiswerten Autos aus China nimmt deutlich zu. Chinesische Autohersteller dominieren bereits in Russland, Südostasien, Australien, Südamerika und Mexiko. Und sie bereiten einen großen Vorstoß nach Europa vor.

Die Herausforderungen, denen sich China heute stellt, sind die Jugendarbeitslosigkeit auf Rekordniveau, eine überalterte Gesellschaft, nach

unten korrigierten BIP-Prognosen und die anhaltende Immobilienkrise. Selbst in Spitzenstädten wie Shanghai sind die Immobilienverkäufe zurückgegangen, während das Angebot gestiegen ist.

Die chinesische Regierung tut viel, um das Vertrauen von Bevölkerung und auch der ausländischen Investoren zu gewinnen. Subventionen sollen Privatunternehmen und staatliche Betriebe dazu motivieren, mehr Stellen zu besetzen. Der öffentliche Finanzsektor wird derzeit einer umfassenden institutionellen Reform unterzogen, was zu Kürzungen der Gehälter von Bankangestellten und Aufsichtsbehörden führen wird. Lohnkürzungen und hohe Steuern werden befürchtet – reich zu sein, ist nicht mehr angesagt. Dafür scheint der Patriotismus auf dem Vormarsch zu sein, überall hängen im Gegensatz zu früher chinesische Flaggen. Und die Chinesen sind viel selbstbewusster geworden!